

Poster, Sektion 5

Ökologischer Vergleich der Spinnenfauna (Arachnida: Araneae) von Energiewäldern und Ackerland

MARKUS SCHARDT, FRANK BURGER & THEO BLICK

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), Am Hochanger 11, 85354 Freising, Deutschland. E-mail: msc@lwf.uni-muenchen.de

Im Rahmen eines Projekts wurden auf einer Kurzumtriebsfläche mit schnellwachsenden Baumarten (Pappel) und auf einem benachbarten, konventionell bewirtschafteten Acker (Getreide) Untersuchungen zu Artenreichtum und Vorkommen von Spinnen (Arachnida: Araneae) durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet lag nahe Neustadt an der Waldnaab in der Oberpfalz (Bayern). Der Energiewald wurde auf vormaligem Ackerland begründet. Die Erfassung der Spinnen (Araneae) erfolgte überwiegend durch stationäre Fallentypen wie Bodenfallen und Bodenphotoelektoren.

Mit der Studie sollen exemplarisch die Auswirkungen von Schnellwuchsplantagen auf die epigäische Raubarthropodenfauna, insbesondere auf die Ordnung der Spinnen (Araneae) als eine der wichtigsten Prädatorengruppen, beleuchtet werden. Besonderes Interesse erweckt dabei die Fragestellung, ob sich innerhalb weniger Jahre walddtypische Spinnenarten einstellen und inwieweit sich die Spinnenfauna bezüglich des Ausgangsstadiums „Acker“ verändert (Sukzession). Darüber hinaus wurde ermittelt, welche Auswirkungen die Ernte eines aufstockenden Energiewaldes auf die Spinnenzönose haben kann.

In den vorliegenden Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass sich die Spinnenfauna auf Energieholzplantagen und auf Ackerland deutlich von einander unterscheiden.

Die Ergebnisse werden im ökologischen und naturschutzfachlichem Kontext diskutiert.